

in der Zentrumsparlei keinen sonderlichen Anhang gefunden hat, ist hinlänglich bekannt. Eine gemeinschaftliche Organisation für Zentrumsleute und Sozialdemokraten ist bei ihrer weltanschaulichen Verschiedenheit schwer zu realisieren, und wenn ich, dann jedenfalls von Zentrumsseite nicht ohne erhebliche Bedenken, die eine Förderung eines solchen Verbandes schwer machen. Der Schutz der Verfassung läßt sich auch durch getrenntes Marschieren wirksam gestalten. Nicht seltene Entgegnungen sozialdemokratischer Reichsbannerführer und -Mitglieder verstärkten die Abneigung gegen das Reichsbanner im Zentrum. Die wenn auch meist (aber eben nicht immer) ungewollte Beteiligung an politischen Schlägereien konnte es ihm nicht sympathischer machen, zumal man gerade von Zentrumsseite diese gewalttätigen Auseinandersetzungen der uniformierten Bünde schon seit Jahren hat kommen sehen und darum immer wieder ihr Verschwinden gefordert hat. Kurz und gut, wie für die sogenannten nationalen Bünde und Verbände, von dem aufgelöst, aber insgeheim doch weiterbestehenden moskowitischen Roten-Frontkampferverband und der SA. garnicht zu reden, so hat das Zentrum in der großen Wehrzeit seiner Anhänger für das Reichsbanner trotz seines versaffungstreuen Charakters nie etwas übrig gehabt, und wenn eine auf dem Parteitag in Kassel vor sieben Jahren angenommene, das Reichsbanner empfehlende Entschließung einen anderen Eindruck zu erwecken vermochte, so hat diese Empfehlung, die als Ausdruck des Dankes für den Schutz der Wahlveranstaltungen in dem damaligen Präsidentenwahlkampfe um den Volksloftandkandidaten Marx angesehen werden konnte, doch dem Reichsbanner keinen Zutritt aus Zentrumskreisen zu bringen vermocht. Unschädel aber dieser Abneigung der Zentrumsmasse gegen die politischen Verbände als Gebilde neben den

Dom Niederrhein.

Jesselburg

Der Rath. Gesehensverein hielt am vergangenen Sonntag im Vereinslokal Schmitz eine Versammlung ab, die durch einleitende Worte des Seniors eröffnet wurde. Er führte aus, daß Kolpingjugend mitarbeiten und mitmachen will an dem großen Werke für Aufbau des Volkes und der Nation und daß sie sich in diesem großen Werke von keinem helfen läßt. Dieses Wollen der Kolpingjugend findet einen erhabenen Ausdruck in dem großen Gemeinschaftstreffen auf dem niederrheinischen Gesehensfest in Krefeld. Dieser bedeutungsvolle Tag steht unter dem Motto „Kolpingjugend bauen Deutschland“. Am kommenden Sonntag, ist um 5 Uhr zuerst die Messe mit Generalkommunion der Gesehens. Um 8.30 Uhr erfolgt dann die Abfahrt vom Vereinslokal aus zum niederrheinischen Gesehensfest. Der Präses betonte noch, welche wichtige Aufgabe die Kolpingjugend in dieser Hinsicht zu erfüllen hätten. Er richtete einen Appell an die Kolpingjugend, im Verein immer treu mitzuarbeiten zum Wohle des Einzelnen und der Gesamtheit. In dieser schweren Zeit, die gerade für die Jugend so überaus drückend infolge Fehlens von Erziehungsmöglichkeiten und darum so überaus entscheidend ist, nicht fahrlässig zu werden, sondern dem großen Volksführer Adolf Kolping die Treue zu bewahren. — Das Stiftungsfest des Vereins soll am 11. September, verbunden mit Einführung des Präses und Bannerweihe, stattfinden.

Wertherbruch

Ein Pferd mit Karre beschlagnahmt. Zollbeamte der Nebenfeste Wertherbruch beschlagnahmten hier ein Pferd mit Karre. Ob es sich um eine Schmuggelangelegenheit handelt, wird die Untersuchung des Falles ergeben.

Haltern

Feuer. Das Anwesen des Stephan Löffel aus Groin brannte vollständig nieder. Die Entstehungsurache ist nicht festgestellt worden. Gar bald nach Ausbruch des Brandes war die Feuerwehr aus Haltern an der Brandstelle; der Brand war aber schon zu weit vorgeschritten, so daß nichts mehr zu retten war. Der Schaden ist von einer Versicherung zu tragen.

Hammerkeln

Eine seltene Geburtstagsfeier. Heute (Freitag) können die Zwillingenbrüder Hermann und Heinrich Lebbe (Hienentkampshof) auf ein Alter von 71 Jahren zurückblicken.

Wesel

Marktbericht der Wesel vom 14. Juli. Es kosteten: Frühkartoffeln (Erstlinge) 3.30—4.00 M., Wirsing (grün) 2.80—3.50 M., Wirsing (gelb) 7.50—7.80 M., Spitzkohl 1.70—2.40 M., Weißkohl 3—3.30 M., Strauchbohnen 15 bis 17 M., Bohnen 19—20 M., Dicke Bohnen 4.80—5.60 M., Kirschen 6.90—10.80 M., Rote Mören 6—6.80 M., Rote Beete 1.60—1.80 M., Kohlrabar 2.80—3 M., Tomaten 19—22 M., Stachelbeeren (reif) 10.50—12.10 M., Johannisbeeren (rote) 12.80—20 M., Kirschen (Hülse) 30—35 M., Kirschen (sauer) 30—32 M., Erdbeeren 30—32 M., je 100 Pfund; Suppengrün 1—1.80 M., Rote Mören 4.30 bis 5.90 M., je 100 Pfund; Blumenkohl 7—9 M., Kohlrabi

2.10—3.50 M., Kopfsalat 1—2.20 M., Treibhausgärten 10—18 M., Rastengärten 17—18 M., Süßholzwurzel über 65 Gramm 6.60—6.80 M., von 60—65 Gramm 5.70 bis 5.90 M., von 55—60 Gramm 5.40—5.50 M., von 50 bis 55 Gramm 5—5.20 M., unter 50 Gramm 4.80—5 M., Entensier 5—5.60 M., Gemüse- und Obsthandlung sehr hart, Nachfrage gut. Eieranfuhr: 155 000 Stück, Nachfrage gut. Rindvieh Versteigerung am 18. Juli.

Aus dem benachbarten Holland.

Dinperlo

m. Ein bedauerlicher Unglücksfall ist einem hiesigen Arbeiter zugefallen. Als er Vogel aus einem Kirschbaum verschärfen wollte, traf eine Kugel ein dreijähriges Kind in den Hals. Das Kind mußte ins Krankenhaus nach Arnheim gebracht werden.

m. Versteherung. Am Mittwoch wurde auf der Terborger Chaussee ein Lieferwagen, der mit Obst und Gemüse beladen war, von einem Kraftwagen angefahren. Der Lieferwagen wurde schwer beschädigt, das Obst und Gemüse „erzogen“ sich über die Straße.

Wenn man von **guten** Betten spricht — — —
Denkt man zuerst an **Bettenhaus Fisser**
Bettfedern-Reinigungsanlage mit Federator.

Statt besonderer Anzeige.



Gestern abend entschlief sanft nach kurzer Krankheit, stark durch den Glauben an die Liebe Christi, meine Frau

Sidonie Kraatz

geb. Hofmann

im 79. Lebensjahre und im 53. Jahre ungerer Ehe.

Im Namen aller Angehörigen:

Herm. Kraatz,
Stadtbaure a. D.

Bocholt, den 14. Juli 1932.

Friedenstr. 14

(8)
Die Beisetzung erfolgt am Sonnabend, dem 16. Juli 1932, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Krankenhaus aus.

Von Beileidbesuchen bitte ich Abstand zu nehmen.

Für den beliebten Beerenschnaps

empfehle
prima Münsterländer, Bayrischer, Bergischer und Göttinger

Alter Korn

das Liter nur 2.25 RM.
Empfehle ganz besonders prima Weinbrände, Rum und Liköre zu sehr günstigen Preisen.

Kempers

Delikatessehaus und Weinhandlung

Telefon 2702 Nordstr. 12.

Grabdenkmäler

in Granit, Marmor, Sandstein empfehlen

in sauberer Ausführung

Gebr. Wiese

Steinbildhauer
Nordwall 6 Telefon 2207

ältestes Fachgeschäft am Platze.

Sommer-Sprossen

werden unter Garantie durch

VENUS Stärke B bezel-

tigt. A 1.60 2.75

Gegen Pickel, Mitterer Stärke A.

Bocholt: Drogerie Maass, Osterstr. 22.

Drogerie Feldmann, Neustr. 13.

Kriegerverein Dingden

Der Kriegerverein hält am Sonntag, dem 17. Juli, abends 6 Uhr, im Vereinslokal Schleien eine

Generalversammlung

ab, wozu frdl. eingeladen wird.

Tagesordnung:

Beschlußfassung über das diesjährige Herbstfest.

DER VORSTAND.

Loikum!

Hans: „Schatz, am Sonntag gehen wir nach Loikum.“

Eilly: „O ja, Hans, da ist es riesig fiedel.“

Sonntag ab 5 Uhr

Tanzabend

im Saale Busch

unter der Leitung des Tanzlehrers

Herrn Robmeyer, Wessel.

Anfang 5 Uhr, Eintritt nur 50 Pfg.

Der landwirtschaftl. Ortsverein Loid

hält am Samstag, dem 16. ds. Mt., nachmittags 8 Uhr, in der Schule eine

Mitgliederversammlung

ab.

Tagesordnung:

1. Neuwahl des Vorstands der ausstehenden Vorstandsmitglieder.

2. Vortrag des Landwirtschaftslehrers Hegener.

3. Bepflanzung betr. Beitritt zum Kreisverein.

4. Stellungnahme zu dem Antrag des Dinslaken wegen Herabsetzung der Jagdpacht; dazu sind auch auswärtige Grundbesitzer eingeladen, die in der Gemeinde Loid Grundbesitz haben.

5. Verschiedenes.

Der Vorstand
J. M.
Hoffmann, Schriftführer.

JEDER EINMAL ZUR FUSS-KONTROLLE!

Kostenlos u. unverbindlich werden Ihre Füße im May-Fußspiegel-Apparat von

SUPINATOR Spezialisten kontrolliert u. die Ursachen Ihrer Fußbeschwerden festgestellt. Rat und Auskunft kostenlos.

Supinatorium

Joh. Splitthoff

Bocholt, Nordstr. 53

Bocholt, Nordstr. 53

Bocholt, Nordstr. 53

Bocholt, Nordstr. 53

Bocholt, Nordstr. 53

Bocholt, Nordstr. 53

Bocholt, Nordstr. 53

Bocholt, Nordstr. 53

Bocholt, Nordstr. 53

Bocholt, Nordstr. 53

Bocholt, Nordstr. 53

Bocholt, Nordstr. 53

Bocholt, Nordstr. 53

Bocholt, Nordstr. 53

Bocholt, Nordstr. 53

Bocholt, Nordstr. 53

Bocholt, Nordstr. 53

Bocholt, Nordstr. 53

Bocholt, Nordstr. 53

Bocholt, Nordstr. 53

Bocholt, Nordstr. 53

Bocholt, Nordstr. 53

Bocholt, Nordstr. 53

Bocholt, Nordstr. 53

Bocholt, Nordstr. 53

Bocholt, Nordstr. 53

Bocholt, Nordstr. 53

Bocholt, Nordstr. 53

Bocholt, Nordstr. 53

Bocholt, Nordstr. 53

Aus Münster und dem Münsterland.

„Das war so'n Fellebiger.“

— Münster, 14. Juli.

Der Weber August B. aus Coesfeld ließ sich in Münster von einem Bekannten einen Ausweis und hob auf Grund dieser Bescheinigung 10 Mk. ab. Die Quittung unterzeichnete er mit dem Namen seines Freundes und machte sich dadurch der schweren Urkundenfälschung schuldig. Herr Richter, Sie müssen mir schon glauben, daß ich nicht das Geld abgehoben habe. Das war ein Fellebiger, den habe ich dahin geschickt. Doch die Gerichte können ja nicht alles glauben, was ihnen erzählt wird. So auch hier. B. wurde vom Schöffengericht wegen schwerer Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Weber des Urteils regte er sich in keiner Weise auf, so daß das Gericht wohl richtig „seilapp“ zu haben scheint.

Führertagung des Jung-KKW, Gau Westfalen-Nord.

— Münster, 14. Juli.

Vertreter aller Jugendgruppen und Jungmännerzweige, Gaupräsident Friedrichs, Kaplan De Beek, Gauobmann und der Reichsführer der Pfadfinderschaft hatten sich in Münster eingefunden, um in erster Arbeit Rückschau zu halten über unser bisheriges Schaffen und kommende, schwerere Aufgaben festzulegen und zu besprechen. Waren es Fragen des religiösen Lebens, Fragens der Berufsbildung, der Politik oder allgemeinen Fragens, die zu beraten waren, stets herrschte bei allen Führern ein einmütiges klares Bewusstsein, ein hartes Wollen und die ehrliche feste Absicht, mit ganzer Kraft dahin zu arbeiten, daß unser junger katholischer Kaufmann sei ein ganzer Katholik ohne Kompromisse und ein echter deutscher Staatsbürger.

Das neue, künftige 1932 in Limburg auf dem Bundestag erlassene Bundesgesetz, das nun die Richtschnur der Arbeit im Jung-KKW ist, wurde besprochen und fand größte Zustimmung. Der äußere Rahmen der Tagung, wie Abendessen und Gemeinschaftsmesse mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion, gaben eine gute Grundlage für eine gedeihliche Arbeit. Auch der Besuch bei der „Katholischen Liga“ wirkte äußerst anregend und löste das beiderseitige Verständnis aus, Hand in Hand zu arbeiten für die Bewirtung des großen Gutes, des Königstums Christi auf Erden. Mit der Aufforderung, diesen Gemeinschaftsgeist und die Ergebnisse der Tagung hinauszuvermitteln in die einzelnen Orte und Gruppen, zu wirken und zu arbeiten für den KKW, und mit einem herzlichen „Aufbruch“ schloß der Gaupräsident Friedrichs die fruchtbar verlaufene Tagung. Die Idee marschiert und die Idee wird siegen.

Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten.

— Asten, 14. Juli.

Am Mittwochabend kam es auf der Sommerstraße, in der Nähe des Geflügelhofes Rodermann zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Die Letzteren waren auf dem Heimwege nach Asten von einer Waffenschmiede, die in dessen Stallgebäude und an der sie teilgenommen hatten. In der Nähe des genannten Hofes fielen plötzlich mehrere Schüsse. Nach polizeilicher Ermittlung sollen es etwa 30 Schüsse gewesen sein, wodurch zwei Nationalsozialisten verletzt wurden. Ein etwa 20 Jahre alter Nationalsozialist erhielt einen Oberarmbruch, während einem gleichartigen Trenntuch ein Stück vom Daumen gefloßen wurde. Die Nationalsozialisten riefen gleich polizeiliche Hilfe herbei, die inzwischen die Ermittlungen aufgenommen hat. Es heißt, daß die Nationalsozialisten von den Kommunisten angegriffen worden seien. Am Tatort wurde eine Reihe von Patronenhüllen gefunden, woraus geschlossen wird, daß aus mehreren Revolvern geschossen wurde. Es steht außerdem fest, daß die Kommunisten in der Uebernachtung befanden. Der Verletzte wurde dem Krankenhaus zugeführt. Wer von den Beteiligten die Schuld trägt, müssen die polizeilichen Ermittlungen ergeben.

Rastzug von Eisenbahn überfahren.

— Nienborg, 14. Juli.

Ein Zusammenstoß zwischen Rastzug und Eisenbahn ereignete sich am Mittwoch nachmittag an einem ungeschützten Bahnübergang vor dem Bahnhof Nienborg-Deel. Ein Fuhrunternehmer aus Burgsteinfurt passierte mit seinem Sonntag-Trecker und zwei schwer beladenen Anhängern den Bahnübergang als gerade ein Personenzug die Bahnstrecke befuhr. Das Lokomotivpersonal, das die kommende Gefahr erkannte,

Für den Wahltag.

Urlauber, besorge deinen Wahlschein!



Anstellung von Wahlscheinen für Wahlberechtigte, die sich am 31. Juli auf Reisen befinden.

Das Wahlamt auf dem Bahnsteig.

Für den Fernreisenden mit einem Wahlschein.

In diesen Tagen ist die Nachfrage nach den Reise-Wahlscheinen außerordentlich gestiegen. Um den Fernreisenden mit Wahlscheinen, denen sich keine Möglichkeit zur Stimmabgabe in einem allgemeinen Abstimmungsraum bietet, doch die Ausübung des Staatsbürgerrechtes zu gestatten, werden auf einigen großen Übergangsbahnhöfen des innerdeutschen Personenverkehrs und auf einigen Übergangsbahnhöfen an der Reichsgrenze besondere Stimmbezirke eingerichtet. Daß diese neue Einrichtung, die sich auch auf einigen Schiffen auf hoher See befindet, großen Anlauf haben wird, ist leicht erklärlich, besonders bei den Fernreisenden aus Westfalen und Rheinland. Zur Stimmabgabe im Reiseverkehr sind folgende Bahnhöfe bestimmt worden:

hatte, zog die Bremsen und sprang darauf aus dem fahrenden Zug. Die Lokomotive zertrümmerte den letzten Anhänger. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. Nur der Aufmerksamkeit des Zugpersonals ist es zu verdanken, daß ein größeres Unglück verhütet wurde.

— Münster, 14. Juli.

Von der Universität. Wie uns mitgeteilt wird, hat Professor Dr. Walter Mevius den an ihn ergangenen ehrenvollen Ruf an die Landwirtschaftliche Hochschule zu Berlin angenommen. Das Reichliche Staatsministerium ernannte ihn unter dem 5. Juli d. Js. zum o. Professor für Botanik an dieser Hochschule. Gleichzeitig erfolgte seine Ernennung zum Direktor des Botanischen Instituts. Er wird das neue Amt am 1. Oktober d. Js. antreten. Walter Mevius wurde am 1. Mai 1893 zu Solmswede in Westfalen geboren. Nach beendetem Studium promovierte er am 30. November 1920 zum Dr. phil. an der hiesigen Universität. Er habilitierte er sich am 19. Januar 1924 als Privatdozent für Botanik. Am 24. Mai 1930 ernannte ihn der Reichliche Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung zum o. a. o. Professor. Der Genannte war Schüler von Prof. Dr. Bened. Direktor des hiesigen Botanischen Instituts und Gartens. Mevius' Hauptarbeitsgebiet ist die Ernährungsphysiologie der Pflanzen.

— Münster, 14. Juli. Vom Blitz getötet. Bei dem schweren Gewitter am Dienstagabend wurde der Sohn des Metzgermeisters Schmitz, Steinfurter Straße, vom Blitz erschlagen, als er damit beschäftigt war, eine elektrische Birne in die Lampe einzuschrauben. Der Blitz schlug in die elektrische Leitung und tötete den jungen Mann auf der Stelle.

— Münster, 13. Juli. Das Säuglingsheim um eine Frauenklinik erweitert. Vor etwa fünf Jahren wurde das an der Sentruper Straße unweit der bekannten orthopädischen Heilanstalt „Hilfserleichterung“ gelegene Säuglingsheim des katholischen Fürsorgevereins durch einen statischen Erweiterungsbau vergrößert. Da er sich infolge der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse nicht auszuhalten ließ, wurde ein Teil der Universitätskinderklinik zur Verfügung gestellt, und jetzt hat der katholische Fürsorgeverein den übrigen Teil des Gebäudes zu einer Abteilung für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten ausgebaut, die auf das Modernste und nach den neuesten Erfahrungen der Hygiene eingerichtet ist. Heute wurde die neue Anstalt feierlich eröffnet. Nach Begrüßungsworten der Vorstände des Fürsorgevereins, Frau Justizrat Heilbrach, überbrachte der Delegiert für das Medizinische an der Regierung, Oberregierungs- und Obermedizinalrat Dr. Engels, die Grüße des Regierungspräsidenten. In der jetzigen Notzeit seien keine Stationen notwendig zum Schutze von Mutter und Kind. Als Vorsitzender des Caritasverbandes sprach Universitätsprofessor Dr. Meber für die Caritasbestrebungen des ganzen Bistums Münster und überbrachte die ganze Klinik ihrem neuen Leiter, Dr. med. Weller, einen geborenen Münsteraner. Dieser versicherte, die Anstalt in dem guten alten Geiste des Hauses vom besten der Mütter und Säuglinge führen zu wollen. Ein Rundgang durch die neue Anstalt schloß sich an.

— Ennigerloh, 14. Juli. Wohnhaus und Stallgebäude durch Blitzschlag niedergelegt. In einem Stallgebäude in der Bauerschaft Ennigerloh brach bei dem letzten schweren Gewitter Feuer aus, das schnell um sich griff und das Stallgebäude und das angrenzende Wohnhaus vollständig niederlegte. Man nimmt an, daß das Feuer durch Blitzschlag entstanden ist. Von den Nachbarn wurde das Feuer, das in den dort lagernden Strohballen reichliche Nahrung fand, zuerst bemerkt. Nach kurzer Zeit war das ganze Dach in hellen Flammen. Möbel und Inventar konnten teilweise gerettet werden. Da die Gebäude sehr gering versichert sind, ist dem Besitzer durch das Feuer ein großer Schaden entstanden.

— Drensteinfurt, 13. Juli. Gemeiner Raubüberfall auf einen Landwirt. — Im Bett niedergeschlagen. Der 50 Jahre alte Landwirt Deumert hatte auf seinem zwischen Herbern und Stodum gelegenen Anwesen plötzlich eine Fensterkassette flirren und eine vom Felde heim. Er fand zwei junge Burlesken mit Fahrrädern vor, die angeblich hier etwas abholen. Der Landwirt, der allein auf seiner Besitzung wohnte und als Sonderling angesehen wird, verwies die Leute aus dem Hause. Nach vier Stunden kehrten sie zurück, gingen aber wieder fort. Als der Landwirt dann mitten in der Nacht aufwachte, fanden drei Burlesken vor seinem Bett. Einer verlegte ihm wichtige Schläge auf den Kopf und ins Gesicht. Die übrigen durchsuchten das Haus. Als der Bauer aufstehen wollte, wurde ihm mit einem langen Brotmesser gebroht: „Wenn du dich rührst, schneide ich dir den Hals ab.“ Die Räuber hatten dann 80 Mk. Bargeld, eine Uhr, alle 14 Sübner und ein Messer und flohen auf ihren Rädern.

Der Kündigungsschutz für ältere Angestellte.

— Berlin, 13. Juli.

Bestrebungen auf Forderung oder Beseitigung des Kündigungsschutzes für ältere Angestellte haben sich bekanntlich während der Wirtschaftskrise verschärft, während die Gewerkschaften die volle Aufrechterhaltung des Kündigungsschutzes fordern. In einem Schreiben an den Vorläufigen Reichswirtschaftsrat kennzeichnet der Reichsarbeitsminister den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerstandpunkt und führt dann weiter aus: Es ist einer Forderung des geltenden Gesetzes nach irgendeiner Form näheretrete, habe ich eine größere Klarheit über die Auswirkungen des Gesetzes für erforderlich. Es wäre mir daher wertvoll, ein Gutachten des Vorläufigen Reichswirtschaftsrates darüber zu erhalten, wie das Kündigungsschutzgesetz in der Zeit der Wirtschaftskrise wirkt, insbesondere ob und in welchem Umfang es zu einer schwer erträglichen Belastung der Unternehmungen führt und ob die Schutzmaßnahmen sich gegenwärtig tatsächlich in erheblichem Umfang nicht zum Vorteil, sondern zum Nachteil von Angestellten mit längerer Dienstzeit auswirken.

Kommunistische Geheimdruckerei ausgehoben.

— München, 13. Juli.

In einem Heimgarten in Oberglöttach wurde eine kommunistische Geheimdruckerei ausgehoben. In dieser Druckerei wurden vorzugsweise kommunistische

Versehungsschriften für die Reichswehr und Polizei hergestellt. Bei der Aushebung wurden vorgefunden 1000 Stück der eben fertiggestellten Versehungsschriften. „Der rote Reichswehrpfeil“, die zur Verteilung an Reichswehrverbände bestimmt waren. Dort waren auch Briefumschläge mit dem Aufdruck „Angehöriger Münchener Schneiderei“ verpackt worden, die im Frühjahr von Verleumdung von Versehungsschriften an Angehörige der Reichswehr und Polizei verwendet wurden. Neben großen Papiervorräten wurde eine Druckereimaschine und umfangreiches Material beschlagnahmt. Vier Personen wurden dem Gericht überwiesen.

Schwer verletzte Reichsbannerleute.

— Kiel, 13. Juli.

In der Nacht zum Mittwoch kam es in Elmshagen im Anschluß an einen Deutschen Tag der Nationalsozialisten zwischen heimkehrenden SA-Leuten und Reichsbannerangehörigen zu einem Zusammenstoß, bei dem etwa 30 Schüsse fielen. Drei Angehörige des Reichsbanners wurden verletzt, zwei von ihnen so schwer, daß sie in ein Krankenhaus gebracht werden mußten. Das Kieler Ueberfallkommando nahm 51 Personen fest.

Beständnis des Bremer Bombenherstellers.

— Bremen, 12. Juli.

Bei der Vernehmung der am Sonntag verhafteten sieben Kommunisten, die in Grembe ein Sprengstoffattentat auf den nationalsozialistischen Aufmarsch planten, hat sich herausgestellt, daß die beschlagnahmten drei Bomben, die einen außerordentlich gefährlichen Sprengstoff enthielten, zu einem Anschlag auf eine nationalsozialistische Wahlversammlung am 1. Juli in Gröppingen, bei der es zu schweren Ausschreitungen kam, verwendet werden sollten. In Verfolg der polizeilichen Untersuchung konnten noch zwei Kommunisten festgenommen werden. Einer von ihnen konnte überführt werden, die Sprengkörper hergestellt zu haben. Er hat auch bereits ein Geständnis abgelegt.

Schwere Schlägerei im Wismarer Stadtparlament.

— Wismar, 12. Juli.

In der heutigen Stadtverordnetenversammlung warf in einer Debatte über die Erhaltung von Tankstellen für Benzin der nationalsozialistische Stadtverordnete Steinfort dem der Sozialdemokratie angehörenden Bürgermeister vor, er habe die Aufstellung von Tankstellen für deutsches Benzin zu verhindern gesucht. Darauf traten die sozialdemokratischen Stadtverordneten an den Redner heran und nahmen eine drohende Haltung gegen ihn ein. Als dann der Stadtverordnete Steinfort (Soz.) gegenüber dem Redner eine beleidigende Äußerung machte, wurde er von Steinfort ins Gesicht geschlagen. Das war das Zeichen zu einer allgemeinen Prügelei zwischen den Stadtverordneten der SPD, der KPD und der NSDAP. Schläge und Stöße wurden als Schlaginstrumente benutzt, so daß die Polizei herbeigerufen werden mußte.

Olympia 1932.

Nachrichten von Bord der „Europa“.

— Guntspruch.

Die Fahrt ist bisher ausgezeichnet verlaufen. Die Reichstathleten hatten sich mit dem Training etwas zu intensiv ins Zeug gelegt; denn auf dem harten Holzbeleg gab es wenig willkommenen Muskelkater, weshalb eine einwöchige Trainingspause eingelegt wurde. Für die Hürdenläufer hatte der Schiffsimmermann nach den Angaben der Aktiven alsbald einige Hürden angefertigt; so gab es wenigstens Gelegenheit, die technischen Übungen hier nicht zu vernachlässigen. Elegant und sicher wirkt der Turner Wegner. Weniger glücklich sind die Teilnehmer an den technischen Übungen, deren Trainingsfähigkeit sich durchweg auf Gymnastik beschränken muß, da keine genügend großen Flächen vorhanden sind. Man verteilt sich hier die Zeit damit, einen Ausweg zu suchen und man sah die Speerwerfer schon mit Billardbällen üben. Diskus und Kugel sollten an Ketten befestigt und dann auf offene Meer geschleudert werden, aber Commodore Johnson befürchtete eine Beschädigung der Schiffswand und gab seine Zustimmung nicht. Der Medizinalrat muß nun herhalten und hat gerade bei den Teilnehmern an den technischen Übungen viele Freunde gefunden.

Hervorragend ist das Gemeinschaftsgefühl unter den aktiven Teilnehmern. Viele 82 bilden buchstäblich eine große Familie und versuchen, diese Fahrt so angenehm wie eben möglich zu gestalten. Da werden Freundschaften geschlossen, gute Ratschläge vor allem von den älteren und erfahrenen Teilnehmern an die jüngeren Leute gegeben. Es klappt alles ganz hervorragend.

Wenn die Fahrt programmäßig verläuft, wird die deutsche Expedition am Samstag um 10 Uhr vormittags mit der „Europa“ in New-York eintreffen. Standquartiere sind das Astor- und Langdon-Hotel.

Die Führer haben sich in der Leichtathletik mit der Bekämpfung der Wettbewerbe befaßt, da durch die Teilnahme von Wegner, Welscher, Danz, Kottbrod in den Laufwettbewerben Umstellungen erforderlich sind. Es wird Danz nicht die 400 sondern 800 m bestreiten. Wegner und Welscher laufen über 110 m-Hürden und Wegner ist gleichzeitig Staffel-Läufer über 4 mal 100 m. Kottbrod startet im 400 m-Hürdenlauf und ist zusammen mit Welscher und Danz als Ersatzmann für die 4 mal 400 m-Staffel genannt.

Wie geregelt das Leben an Bord ist, beweist der Leistungsplan: 6.30 Uhr: Schwimmer und Wasserballspieler im Bassin; 7 Uhr: Läufer auf dem Promenadenweg; 8 Uhr: Springer und Werfer auf dem Fluggelände; 8.45 Uhr: Schützen auf dem Schießstand und Fechter im Zweikampf; 10 Uhr: Boxer auf dem Oberboden (jedemal vor großer Zuschauermenge); 10.45 Uhr: Gymnastik für Leichtathleten, Schwimmer und Ringer auf dem Fluggelände; 11 Uhr: Gewichtheben und Ringer im Gepäckraum.

Königlicher Empfang in der Olympiastadt.

— Los Angeles, 14. Juli.

Das Ministerium des Olympischen Stadions von Los Angeles, auf dem während der Spiele die Olympische Flagge mit den fünf Ringen wehen wird, trägt eine riesige bronzene Tafel mit einer reich verzierten Inschrift, die folgenden Wortlaut hat:

die die Ruhe wieder herstellte. Die Tribüne wurde geräumt und die Sitzung auf unbestimmte Zeit vertagt.

Kommunistischer Funktionär tot aufgefunden.

— Marne (Hollstein), 13. Juli.

Am Dienstagnachmittag wurde in einem Landstrassengraben der seit Sonntag vermißte Funktionär der KPD, Adolf Bauer, tot aufgefunden. Die Leiche, die völlig mit Schlamm überzogen war, wies keinerlei äußere Verletzungen auf, doch fand man in der Nähe des Grabens Spuren eines heftigen Kampfes. Die Leiche wurde nach Marne geschleppt, wo sie im Laufe des Mittwochs zwecks Feststellung der Todesursache geöffnet werden soll. Bauer hatte noch am Sonntagabend in Hesse eine Rede gehalten. Erst die weitere Untersuchung muß ergeben, ob es sich um ein Verbrechen handelt. Bauer war zuletzt am Sonntagabend mit einem Mädchen gesehen worden.

Thüringen muß zahlen.

Herzog Ernst vor dem Reichsgericht erfolgreich.

— Leipzig, 11. Juli.

Der 6. Zivilsenat des Reichsgerichts hat die Revision des Landes Thüringen in dem Abfindungs-Prozess des ehemals regierenden Herzogs Ernst II. von Sachsen-Altenburg zurückgewiesen und damit in Uebereinstimmung mit dem vom Oberlandesgericht Jena am 18. Januar d. J. erlassenen Urteil das Land Thüringen rechtskräftig zur Herausgabe der eingeklagten Grundstücke an das Domäne-Betriebsamt des Herzogshauses von Sachsen-Altenburg verurteilt.

Der Rechtsstreit drehte sich im wesentlichen um die Rechtsgültigkeit des zwischen dem Herzog und dem damaligen Reichsfürsten Sachsen-Altenburg als Rechtsvorgänger des Landes Thüringen abgeschlossenen Abfindungsvertrages vom 6. und 14. Juni 1919, durch den der Herzog das Land übergeben wurde gegen Entschädigung auf das Land übergeben worden war. Der Herzog legt diesen Vertrag an, indem er zunächst Willensmängel beim Abschluß (Trrum und Zwang) und später formale und sachliche sowie rechtliche Mängel geltend machte. Im Sinne dieser Einwendungen hatte bereits das Oberlandesgericht Jena im Gegenstand zum Landgericht der Klage stattgegeben, da bei Abschluß des Vertrages gewisse Gesetzesvorschriften nicht beachtet worden seien. So hätte der Vertrag insbesondere gerichtlich oder notariell beurkundet und auch im Interesse der minderjährigen Prinzen des herzoglichen Hauses die Genehmigung des Vormundschaftsgerichts eingeholt werden müssen.

Das Land Thüringen bestreitet in erster Linie die Zulässigkeit des Rechtsweges, da es sich um Vorfälle des öffentlichen Rechts gehandelt habe, nämlich um eine Vermögensverteilung aus Anlaß der Thronbesteigung. Aus diesem Grunde hielt es auch die Beachtung der privatrechtlichen Formvorschriften nicht für erforderlich und erachtete die vormundschaftliche Genehmigung für entbehrlich, weil der vom Kommissar für rechtliche Angelegenheiten des herzoglichen Hauses — ein Richter — beauftragte Pfleger der minderjährigen Prinzen in Kenntnis der Zusammenhänge den Abfindungsvertrag mit unterzeichnet vollzogen habe.

Diesen Einwendungen blieb aber der Erfolg versagt, denn das Reichsgericht ist im wesentlichen der Auffassung des Berufungsgerichts beigetreten.

Tour de France.

— Perpignan, 14. Juli.

Die 6. Etappe von Luchon nach Perpignan (322 km) fand mit ihren zahlreichen kleinen und großen Siegen den vorangehenden Etappe nichts nach. Als erstes großes Hindernis war der Col des Ares (839 m) zu nehmen, dann ging es höher hinauf auf den 1074 m hohen Col du Portet, der höchste Gipfel wurde mit dem Col des Bugmauerens (1891 m) erreicht. Als bester Bergfahrer erwies sich wieder der französische Tourist Benoit Faure, aber sein Landsmann Reduc und der Berliner Stöpel fanden ihm nicht viel nach. Bei den Talfahrern bildete sich im letzten Teil der Strecke eine fünfköpfige Spitzengruppe, die das Ende bis ins Ziel in Perpignan unter sich ausmachte. Im Spurt schlug der Belgier Bonduel nach einer Fahrtzeit von 11.55.31 den Träger des gelben Trikots André Reduc, während Stöpel den Belgier Jean Wets und Benoit Faure auf die nächsten Plätze verwies. Im Gesamtergebnis hat sich nichts geändert. Reduc führt nach wie vor vor Stöpel und Wets. Der Ruhetag hat den Fahrern gut bekommen, denn die Marcialbelle wurde um 50 Minuten unterboten. Der Streckenrekord des Vorjahres wurde in dieser Etappe um über 3 Stunden gestrichen. Nach der fünfköpfigen Spitzengruppe traf kurz darauf eine 15 Mann starke Gruppe am Ziel ein, die von den Belgiern geführt wurde. In diesem Rubel befanden sich auch Max Bulla und Thierbach. Als nächster Deutscher erreichte Sieroni in 11.56.29 das Ziel. Die weiteren deutschen Teilnehmer platzierten sich wie folgt: 44. Geyer in 12.04.37, 49. Riß in 12.38.05, 60. Umbenhauer in 12.34.25, 61. Oßbiter und Rißbach in 12.38.05, 68. Umbenhauer in 12.48.45.

Gesamtergebnis der Einzelwertung:

1. Reduc 66.08.50, 2. Stöpel 66.12.04, 3. Pelenti 66.17.45, 4. Benoit Faure 66.19.45, 5. Camusso 66.20.50, 6. Archambaud 66.25.19, 7. J. Wets 66.27.57, 8. Bonduel 66.30.28, 9. Konfse 66.30.39, 10. Bernard 66.37.15, 16. Thierbach 66.41.59, 24. Geyer 66.56.57, 47. Stöpel 67.38.20, 48. Rißbach 67.57.31, 58. Oßbiter 68.15.39, 60. Riß 68.22.46, 68. Umbenhauer 68.44.40, 70. Umbenhauer 68.52.50.

Sommernachtsfahrt nach Seeland.

Der Norddeutsche Lloyd veranstaltet am Samstag, den 16. Juli, eine verbilligte Sommernachtsfahrt mit seinem Doppelschraubenmotor-Dampfer „Gildau“ nach Seeland. Die Fahrt nimmt am Samstag, den 16. Juli, 20.30 Uhr, ihren Ausgang vom Freibafen 1 in Bremen. Die Abfahrt von Bremerhaven-Columbusufer erfolgt um 23.50 Uhr, Ankunft in Seeland gegen 4.30 Uhr früh. Die Rückfahrt von Seeland findet um 17.30 Uhr am Sonntag, den 17. Juli, mit dem Turbinenschiffdampfer „Moland“ in Bremerhaven-Columbusufer, an 20.30 Uhr, statt. Anschließend Weiterfahrt nach Bremen und dem Himmelfahrt mit der Eisenbahn. Fahrkarten und andere Auskünfte sind durch den Norddeutschen Lloyd, Bremen, Nordseebäderdienst, dessen Vertretungen, sowie durch die Vertretungen der Hamburg-Amerika-Linie und die Reisebüros erhältlich.

